

Altmaier bringt Energie in den Wahlkampf

Politik Kommunen präsentieren dem Umweltminister die Projekte im Kreis

Von unserem Redakteur Kevin Rühle

■ **Ulmen.** Peter Altmaier schlägt einen weiten Bogen von der Industrialisierung bis hin zum Silicon Valley. Seine Stimme ist klar und laut, die auflockernden Scherze kommen an beim CDU-Publikum in der St.-Martin-Gastronomie in Ulmen. „Wir haben es verpennt“, sagt der 55-jährige Umweltminister. Er meint damit die beiden wirtschaftlichen Revolutionen – also Elektronik und Software –, die Japan und die USA vor mehr als 30

Jahren für sich entschieden haben. Die nächste, davon ist er überzeugt, soll Deutschland mitbestimmen. Altmaier spricht von der Energiewende, einer Chance für deutsche Ingenieure, für Handwerker, für jeden Bürger. „Ich bin überzeugt, dass es gelingt. Selbst Jürgen Trittin könnte es nicht mehr verhindern.“

Der Wahlkampf hat begonnen, das ist kaum zu übersehen. Peter Bleser positioniert sein Wahlkampfauto, einen mit einem Elektromotor angetriebenen Renault ZOE, vor der neuen Solar-Freiflächenanlage im Ulmener Eifel-Maar-Park. Hier begrüßen die Spitzen des Kreises, die Bürgermeister, die Chefs der Banken, der Verbände sowie größerer Unternehmen den Bundesumweltminister. Es ist heiß. In der prallen Sonne stellt Thomas Rink von der Firma Regetec aus Kaisersesch das Energieprojekt in Ulmen vor, das etwa 260 Haushalte mit Strom versorgen kann. Er zeigt auch die Probleme auf, die der Bundesminister nach der Wahl beheben könnte: „Bitte formulieren Sie die nächste EEG-Novelle so, dass sie auch Menschen verstehen, die nicht Jura studiert haben.“ Dr. Michael Wilkes, Vorstand der Mehr-Energie-Gesellschaft, spricht über das Genossenschaftsmodell, mit dem die Anlage finanziert wurde.



Bundesumweltminister Peter Altmaier besichtigt den Solarpark im Ulmener Gewerbegebiet und unterstützt die Cochemer CDU.

Foto: Kevin Rühle

Peter Bleser und Peter Altmaier, die CDU-Politiker kennen sich seit etwa zwei Jahrzehnten. „Er weiß, was er will, auch wenn andere das nicht direkt kapieren“, sagt Altmaier während der Begrüßung. Der Minister lässt keine Gelegenheit aus, um zu betonen, dass der Brachtendorfer nach der Wahl die politische Karriereleiter weiter hinaufklettern könnte.

Der Rest der Veranstaltung, zu der die Cochem-Zeller CDU eingeladen hat, dreht sich um die

Chancen für ländliche Gebiete, für Eifel, Mosel und Hunsrück. Der Kreis präsentiert sich: Nahwärmenetze in Alfeln, Lutzerath und Cochem, das Schulprojekt „Energie pflanzen“ in Lutzerath, die Erschließung neuer Waldgebiete in Moselkern sowie natürlich die langjährigen Bemühungen des Null-Emissions-Landkreises. Altmaier zeigt sich begeistert: „Ich bin erfreut und beeindruckt, dass Cochem-Zell seine Chancen erkennt und wahrnimmt.“

Altmaier verbindet in seiner Wahlkampfreden immer wieder die Umweltpolitik mit wirtschaftlichen Interessen der Bundesrepublik. Deutschland müsse „Technologieführer“ sein, denn die Probleme der Welt könnten nicht mit Atomstrom und Kohle gelöst werden. Aber bezahlbar müsse die Energiewende bleiben, damit der Wohlstand erhalten bleibt.

Draußen hängt derweil das Wahlkampfmobil von Peter Bleser an der Steckdose und wartet auf

den nächsten Einsatz. Der Staatssekretär verspricht dem Wähler Kontinuität und Berechenbarkeit. Die braucht es auch, damit man auf der Strecke nicht liegen bleibt. Das konnte Peter Bleser am Morgen des Tages noch verhindern, indem er in Mayen eine Aufladestation ansteuerte. Die Batterie war leer. Doch auch der Landwirt sieht die Vorteile: „100 Kilometer Strecke für 2,40 Euro, das ist unschlagbar günstig – und man hat ein gutes Gewissen.“

ANZEIGE

Samstag Mode Shopping
BIS 18 UHR GEÖFFNET!
KÜSTER
 Mode. Vielfalt. Erleben. In Mayen.